

BILDUNGSBÜRO

OBERBERGISCHER KREIS | DER LANDRAT | 51641 Gummersbach

An die
Partner des
zdi-Zentrums "investMINT Oberberg"

Am Wiedenhof 13
51643 Gummersbach

Kontakt: Kerstin v. Scheidt
Zimmer-Nr.: EG 04
Mein Zeichen:
Tel.: 02261 88-4012
Fax: 02261 88-4041

kerstin.von-scheidt@obk.de
www.obk.de
Steuer-Nr. 212/5804/0178
USt.-Id.Nr. DE 122539628

Datum: 18.07.2012



**zdi-Zentrum „investMINT Oberberg“
Infobrief**

Sehr geehrte Damen und Herren,

sommerliches Wetter erinnert uns nun deutlich daran, dass das Schuljahr 2012/13 in wenigen Tagen zu Ende geht und die für alle wohlverdienten Sommerferien beginnen. Mit diesem Infobrief möchten wir Sie in die "Sommerpause" verabschieden und über die Entwicklungen der vergangenen Monate in unserem zdi-Zentrum informieren.

Einrichtung eines zdi-Schülerlabors am Berufskolleg Dieringhausen

Seit dem 16.07.2013 liegt uns von der Bezirksregierung Detmold der Zuwendungsbescheid zur Förderung der Einrichtung des zdi-Schülerlabors am BK Dieringhausen aus dem EFRE-zdi Teilprogramm 2 vor. Der vorzeitige Maßnahmebeginn wurde uns bereits am 02.07.2013 genehmigt.

Nun geht es mit Siebenmeilen-Stiefeln an die Umsetzung des Projektes.

Ab Oktober diesen Jahres ist die Testphase des Labors mit den Partnerschulen geplant. Wir werden an dieser Stelle über den weiteren Fortgang des Projektes berichten.

Kreissparkasse Köln
Kto. 0 341 000 109 • BLZ 370 502 99
IBAN DE 82 3705 0299 0341 0001 09
Swift COKSDE 33

Postbank Köln
Kto. 456 504 • BLZ 370 100 50
IBAN DE 97 370 100 50 0000 456 504
Swift BIC PB NKD EFF

Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt
Kto. 190 413 • BLZ 384 500 00
IBAN DE 15 3845 0000 0000 190 413
Swift WELADED 1 GMB

Oberbergisches Netzwerk Haus der kleinen Forscher

Dieses Mal öffnete sich der außerschulische Lernort :metabolon für Kinder und Erzieher des frühkindlichen Bildungsbereiches. Kinder aus 8 verschiedenen Kindertageseinrichtungen erforschten gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften das Phänomen „Zeit“.

Anlässlich des, von der Stiftung in Berlin am 12. Juni diesen Jahres ausgerufenen, bundesweiten Forschertages, hatte Herr Markus Schäfer vom „Haus der kleinen Forscher“ - Netzwerk **„:metabolon / Oberbergischer Kreis“** Experimente an 4 Stationen vorbereitet.

„Is` schwer!"; „Puuhh, anstrengend!“ – spontane Äußerungen der Kinder, die mit simulierten Altersbeschwerden einen steilen Berg erklimmen sollten. Ausgestattet mit Sonnenbrille, Ohrstöpseln und Gewichten an Armen und Beinen waren Bewegung und Wahrnehmung in einem Maße eingeschränkt, dass auch die bewegungsfreudigsten Kinder ins Schwitzen kamen. „Die Zeit und das Älter werden“ – die 3-6jährigen sollten einen Eindruck von den körperlichen Veränderungen im Laufe der Lebenszeit bekommen. Anschließend reflektierten die Kinder ihre Erfahrungen mit Herrn Adalbert Golke, Lehrer der Fachschule für Sozialpädagogik am Berufskolleg in Dieringhausen und Frau Kerstin Pack Projektmanagerin im Bildungsbüro des Oberbergischen Kreises.

Ein Tag der „kleinen Forscher“ und „großen Begleiter“ an dem in anregungsreicher Umgebung und einladender Atmosphäre, die Zeit phänomenal schnell verging. An die 100 Kinder aus verschiedenen Kitas im Oberbergischen Kreis nutzten die Möglichkeit ihre individuellen Interessen in den MINT-Bereichen für sich selbst zu entdecken. Die für NRW zuständige Mitarbeiterin der Berliner Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ - Natalie Tadros – zeigte sich beeindruckt von den optimalen Bedingungen am Lernort :metabolon. Die Bildungschancen werden nachweislich durch einen frühen Kontakt mit naturwissenschaftlichen und technischen Themen und Fragestellungen verbessert. Grundlegend dafür ist die Qualifizierung von fröhpädagogischen Fachkräften. Speziell ausgebildete Trainer werden zukünftig mit den ErzieherInnen aus dem Oberbergischen Kreis in Workshops zu unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten Umsetzungsstrategien für die Kita erarbeiten.

Weitere Informationen erhalten Sie beim Bildungsbüro, Frau Kerstin Pack, kerstin.pack@obk.de, Tel.: 02261 – 88 4082



Experimente beim Tag der kleinen Forscher (Foto: BAV)



(Foto:BAV)

Wald – Wiese – Wasser Das Bergische Naturmobil

Im Frühjahr 2013 nahmen über 75 Grundschulklassen an einem Einsatz des Bergischen Naturmobils teil! Und auch im neuen Schuljahr rollt das Bergische Naturmobil wieder!

Das Naturmobil kommt vor Ort, in die Nähe der Schule, und ermöglicht dort vielfältige Naturerlebnisse mit fachlicher Anleitung und einer Ausrüstung, die zahlreiche Möglichkeiten zum Erforschen von Lebensräumen direkt vor der Tür bietet.

Aus dem folgenden Angebot kann gewählt werden:

- **Humboldt junior – Naturerlebnis Wald**
- **Wasser marsch! – An bergischen Bächen**
- **Der Boden lebt – Milben und Nashorn(käfer)**
- **Mikrokosmos Wiese – Vielfalt und Nutzen** *(nur im Frühjahr bis Ende Mai)*

Als Ansprechpartnerin für Fragen und Buchungen steht Ihnen in der **Biologischen Station Oberberg** Frau Manuela Thomas unter der Tel. 02293-9015-21 gerne zur Verfügung.

Außerschulischer Lernort Landschaftshaus – Natur entdecken rund um das neue Landschaftshaus

Die **Biologische Station Oberberg** blickt zurück auf fünf ereignisreiche Wochen. Im Juni und Juli konnten bereits 17 Schulklassen der Sekundarstufe I im neuen Landschaftshaus auf dem Gelände von Schloss Homburg in Nümbrecht begrüßt werden.

Ab dem 9. September 2013 ist es dann wieder soweit! Auch nach den Sommerferien werden wieder für jeweils einen Vormittag die Programme mit folgenden Themen angeboten:

- **Lebensnetz Wald**
- **Gundermann, Giersch & Co.**
- **Wasser – ein kostbares Gut**
- **Bodenwelt**

Wenn Interesse besteht, können die Programme auch gerne nachmittags von 13:30 Uhr bis 17:00 Uhr angeboten werden.

Die Programme bieten, durch die vor allem praktische Lernerfahrung am außerschulischen Lernort, eine sinnvolle Ergänzung zum regulären Schulunterricht.

Der Wunsch ist es, die Angebote der Biologischen Station Oberberg dauerhaft in die Curricula der Schulen einzubinden und damit eine Partnerschaft zur Nutzung des außerschulischen Lernortes „Landschaftshaus“ auf den Weg zu bringen.

Als Ansprechpartnerin für Fragen und Buchungen steht Ihnen in der Biologischen Station Oberberg Frau Manuela Thomas unter der Tel. 02293-9015-21 oder per Email unter Landschaftshaus@BioStationOberberg.de gerne zur Verfügung.

zdi-Partnerschulen – Aktivitäten

Der Traum vom Fliegen in der GGS Bergneustadt

In der GGS Bergneustadt konnte in der diesjährigen Projektwoche unter anderem „Der Traum vom Fliegen“ geträumt werden. Hierbei konnten die Schülerinnen und Schüler viele interessante Dinge über das Fliegen erfahren. Angefangen mit dem Kennenlernen von alten und neuen Fluggeräten, wurde mit Luft experimentiert und beantwortet, warum ein Flugzeug fliegt. Im Anschluss wurden fleißig einfache Papierflieger, Doppeldecker, Propeller, „Fliegende Ringe“ und Fallschirme gebastelt, die dann auf ihre Flugtauglichkeit hin überprüft wurden. Diese „Flugversuche“ regten alle an, selbst kreativ zu werden und eigene kleine Fluggeräte zu entwickeln und auszuprobieren. Gleichzeitig wurde Kontakt zu Herrn Salewski vom Segelflugverein „Auf dem Dümpel“ aufgenommen. So konnten die Schülerinnen und Schüler an einem Projekttag den Flugplatz und die verschiedenen Flugzeuge unter fachkundiger Anleitung besichtigen.

Im nächsten Schuljahr soll eine Arbeitsgemeinschaft zum Thema „Fliegen“ in der Schule stattfinden. Der Kontakt zum Flugverein soll aufrecht erhalten werden, um weitere Besichtigungen für kleinere Schülergruppen zu ermöglichen.



Auf dem Dümpel (Foto: GGS Bergneustadt)



selbstgebastelte Fluggeräte (Foto: GGS Bergneustadt)

Experimente AG in der GGS Bergneustadt

Erstmals im Schuljahr 2012/13 kooperierte die GGS Bergneustadt mit den umliegenden Kindergärten.

Insgesamt 4 Kindergärten kamen jeweils 2 mal mit ihren Vorschulkindern in die Experimente AG, die jetzt schon seit 2,5 Jahren stattfindet. Hier waren jetzt die Grundschüler die Experten und konnten ihr Wissen weitergeben. Wichtige Vorüberlegungen waren unter anderem, wie die zum Teil schwierigen Versuche dem Alter entsprechend vermittelt werden konnten.

Es gab Versuche zu folgenden Themen:

- Luft
 - o Wie kommt das Ei in die Flasche
 - o Gummibärchen tauchen ab
 - o Der Widerspenstige Luftballon
 - o Wie blasen einen Luftballon auf
 - o Feuerlöscher
- Wasser
 - o Tinte in Öl und Wasser
 - o Ölkügelchen im Wasser
- Oberflächenspannung
 - o Wasserberge
 - o Büroklammer auf dem Wasser
 - o Wasserglasexperiment

Insgesamt hat es allen Beteiligten viel Spaß gemacht. Vor allem die Vorschulkinder waren begeistert und konnten die neue Schule schon etwas genauer kennen lernen.



Versuche mit Wasser und Luft in der Experimente AG

Die neue LEGO®-Robotik-Generation zu Gast in der Städtischen Gesamtschule Gummersbach

Die neue Robotik-Generation EV3 der LEGO® MINDSTORMS®- Serie wurde am 25. Juni fast 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem Oberbergischen Kreis, Köln, Lohmar und sogar St. Augustin in der Gesamtschule Gummersbach vorgestellt.

Im Rahmen einer deutschlandweiten Fortbildungstour konnten die Teilnehmer als eine der Ersten das neue Robotermodell zusammenbauen. Standardmäßig gehört zum EV3 ein Gyrosensor mit dem beispielsweise Segways gebaut werden können. Besonders erfreulich ist auch die nun wesentlich höhere Speicherkapazität im Vergleich zum Vorgängermodell.

Der Seminarleiter Marius Galuschka erläuterte anschließend grundlegende Programmiermöglichkeiten mit der neuen EV3 Software, die direkt ausprobiert wurden. Ebenso ging es um weiterführende Möglichkeiten der Softwarenutzung, wie z.B. Messwerterfassung und Anwendung von integrierten didaktischen Plattformen im Unterricht.

Ab September 2013 bieten 4 ausgebildete Roberta-Teacher sowie weitere Fachlehrer im Rahmen des MINT-Profiles der Gesamtschule Gummersbach unterschiedliche Kurse zu den neuen Robotermodellen an.

„MINT-freundliche-Schule“ präsentiert die Nanotechnologie - Der nanoTruck zu Besuch in der Städtischen Gesamtschule Gummersbach

Ein Truck voller Nanotechnologie wird von dem Bundesministerium für Bildung und Forschung bundesweit on tour geschickt. Auf allgemein verständliche und anschauliche Vermittlung setzen die Wissenschaftler, die in diesem Truck die Schlüsseltechnologie des 21. Jahrhunderts präsentieren. Im Februar diesen Jahres machte der nanoTruck in Gummersbach-Derschlag Station und präsentierte die neuesten Entwicklungen der Nanotechnologie den Schülern aus den Wahlpflichtkursen **Naturwissenschaften**, aus Differenzierungskursen im Bereich **Technik** und den Oberstufenschülern aus den Fächern der **Physik, Biologie** und **Chemie**.

Nanomaterialien und -systeme ermöglichen nahezu für alle technischen Anwendungsgebiete revolutionäre Entwicklungen. Nanomaterialien sind Werkstoffe mit einer Abmessung oder Strukturierung unter 100 nm. Zur Verständlichkeit sei hier angemerkt, dass 1 cm aus 10 Millionen nm besteht.

Die Schülerinnen und Schüler erhielten viele spannende Informationen und Vorführungen über die Grundlagen, Anwendungsgebiete, Chancen aber auch über mögliche Risikopotentiale der modernen Nanotechnologie.

„Wie können kleinste Teilchen und Strukturen in der Medizin, Umwelttechnik, regenerativen Energiegewinnung oder im Leichtbau helfen? Wie bringt man das gesamte Schriftgut der deutschen Bibliothek auf einen Mini-Datenspeicher und wie lassen sich hunderte medizinischer Tests auf der Fläche eines Fingernagels durchführen? Und was muss ich tun, wenn ich in der Zukunftstechnologie Nanotechnologie Karriere machen möchte?“ Diese und viele weitere Fragen konnten die interessierten Schülerinnen und Schüler aus den MINT-Fächern stellen. Die Gesamtschule, die im Herbst 2012 noch unter der Leitung von Michael Jaeger als „MINT-freundliche Schule“ prämiert wurde, ist weiterhin aktiv dabei, ihr MINT-Profil zu schärfen und weiterzuentwickeln. Schülerinnen und Schüler in den Fächern **Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften** – wie die Physik, Biologie und Chemie – und **Technik** (kurz **MINT**) erhalten in diesen Fächern praxisnahe Berufsorientierungen, Studiengänge werden beispielhaft an der Nanotechnologie vorgestellt und insbesondere Mädchen werden für naturwissenschaftliche und technische Berufe interessiert.

Die Nanotechnologie ist eines der chancenreichsten Forschungs- und Anwendungsfelder der modernen Naturwissenschaften. Hier tüftelt die ganze Welt. Schon heute sind in der deutschen Industrie viele Tausende von Arbeitsplätze direkt oder indirekt von dieser Schlüsseltechnologie beeinflusst - Tendenz steigend. Für technikbegeisterte Jugendliche,

ambitionierte Nachwuchswissenschaftler, Ingenieure und Vertriebsfachleute bedeutet dies gute Aussichten auf einen spannenden Karriereweg. Klar, dass die Gesamtschule ihren Schülerinnen und Schülern die praktische Anschauung im nanoTruck ermöglichen wollte. „Eine stetige Verknüpfung von Theorie und Praxis im Unterricht ist uns ganz wichtig. Wir hören in unseren Kursen nicht mehr die Frage: Warum sollen wir das lernen? Vielmehr kommt nun die Frage: Kann ich das beruflich machen? Wo kann ich das studieren? So die Biologielehrerin Dr. Gabriele Mai-Gebhardt, die mit Reimund Heringer zusammen die MINT-Profilierung vorantrieb.



Neben zahlreichen Schaukästen und kurzen Vorträgen mit Lasershow boten die begleitenden Wissenschaftler auch ein Praktikum an. Dr. Marco Kollecker und sein Kollege Niklas Kotman demonstrierten den Schülern zum Beispiel eine interessante nanotechnologische Entwicklung, die künftig einen wichtigen Beitrag zur Stromerzeugung aus alternativen Energiequellen leisten könnte. Angeleitet von den beiden Wissenschaftlern bauten die Schüler eine voll funktionstüchtige nanokristalline Farbstoffsolarzelle, eine sogenannte "Grätzelzelle". Das Besondere dabei: Es genügen schon alltägliche Materialien wie Hibiskusblütentee und Bleistiftgraphit sowie ein speziell beschichtetes Glasplättchen. Wenn alles klappt, erzeugen die hergestellten Solarzellen am Ende des Workshops genügend Spannung, um den Soundchip einer Glückwunschkarte zum Singen zu bringen.

Mit einem Rasterelektronenmikroskop wurden sonst verborgene, da für das menschliche Auge nicht mehr auflösbare Strukturen auf einem Bildschirm sichtbar. So wurden u.a. auch die Oberflächenstrukturen eines Haares von einer Oberstufenschülerin vergrößert und digitalisiert.

zdi-Roboterwettbewerbe 2013

Im Rahmen der zdi-Roboterwettbewerbe 2013 hat das zdi-Zentrum investMINT Oberberg in der Kategorie **"Robot-Performance"** einen regionalen Wettbewerb am **10.06.2013** angeboten.

Damit waren wir eines der 6 Zentren die einen regionalen Wettbewerb in diesem Jahr angeboten haben.

Zu diesem Wettbewerb konnten sich insgesamt **10 Teams** aus **4-8 Mädchen** im Alter zwischen 10-19 Jahren anmelden.

Neun Teams – darunter 6 aus oberbergischen Schulen – trafen sich früh morgens am **Campus Gummersbach der Fachhochschule Köln** um der fachkundigen Jury vom Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse und Informationssysteme (IAIS) Ihre Choreographien vorzuführen.

Die Jury schaute sich diese nicht nur an sondern unterhielt sich im Anschluss auch noch ausführlich mit jedem Team.

Nach dem Ende des zweiten Durchganges wurde dann mit Spannung der Bekanntgabe der beiden Siegenteams – die sich automatisch für das Finale am 13.07.2013 in Mülheim an der Ruhr qualifizieren – entgegengefeiert.

Die Grotenbacher CarBies, betreut von Ihrer Lehrerin Marion Pforr, konnten sich mit Ihrer Performance zwischen Barbie und dem Auto Lightning McQueen über den 2. Platz freuen. Auf Platz 1 landete das Team girLFS der Erzbischöflichen Liebfrauenschule Köln mit dem Kirmesbesuch der Roboter Jake und Lucy.



Team girLFS (Foto:zdi)



Die Grotenbacher CarBies (Foto:zdi)

Pressestimmen zum Wettbewerb:

http://www.oberberg-aktuell.de/index.php?id=144&tx_ttnews%5Btt_news%5D=146555

<http://www.rundschau-online.de/oberberg/-robot-performance--maedchen-haben-roboter-im-griff,15185498,23249854.html>

Finale am 13.07. in Mülheim an der Ruhr

Aus Köln und Gevelsberg kommen die Siegerteams des zdi-Roboterwettbewerbs 2013, an dem sich knapp 170 Teams mit etwa 1.000 Schülerin-nen und Schülern beteiligt haben. Wissenschaftsministerin Svenja Schulze zeichnete die besten Teams in zwei Wettbewerbskategorien beim Finale in Mülheim an der Ruhr aus.

„Es ist faszinierend zu sehen, wie viel Spaß die Auseinandersetzung mit Technik machen kann. Man muss nur die richtigen Ansätze finden, um Jugendliche für die so wichtigen MINT-Themen zu begeistern“, sagte Schulze. Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik seien schließlich grundlegende Bausteine, um gesellschaftspolitische Herausforderungen wie die Energiewende zu meistern. Der zdi-Roboterwettbewerb wurde bereits zum achten Mal ausgetragen.

Die Grotenbacher CarBies – die mit ihrem Team das erste Mal überhaupt bei einem Roboterwettbewerb an den Start gegangen sind – konnten nach der Qualifizierung für die Finalrunde den siebten Platz belegen.

Hierzu gratulieren wir an dieser Stelle dem gesamten Team und den Betreuern Marion Pforr und Matthias Haas!!



Ministerin Svenja Schulze gratuliert den CarBies (Foto:zdi)

Pressestimmen zum Finale:

http://www.oberberg-aktuell.de/index.php?id=70&tx_ttnews%5Btt_news%5D=147663&cHash=fa62e9ed98

MINT-FUTURE Ein Angebot des Steinmüller Bildungszentrums

Unser Partner im zdi-Zentrum investMINT Oberberg – das Steinmüller Bildungszentrum – bietet mit dem neuen Schuljahr ab dem **20.09.2013** ein ganz besonderes Angebot für Schülerinnen und Schüler aller Schulformen ab der Klasse 8 an:

MINT-FUTURE

Bausteine aus den Berufen Industriemechaniker, Anlagenmechaniker/Schweißtechnik und Mechatroniker werden in 7 Std. pro Woche (freitags: 15:00 – 18:00 Uhr, samstags 9:00 bis 13:00) von Industriemeistern, die als Ausbilder beim SBZ angestellt und in der Berufsausbildung erfahren sind, vermittelt.

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern am Projekt kann bei einer späteren Berufsausbildung auf Antrag die Ausbildungszeit um **½ Jahr verkürzt** werden.

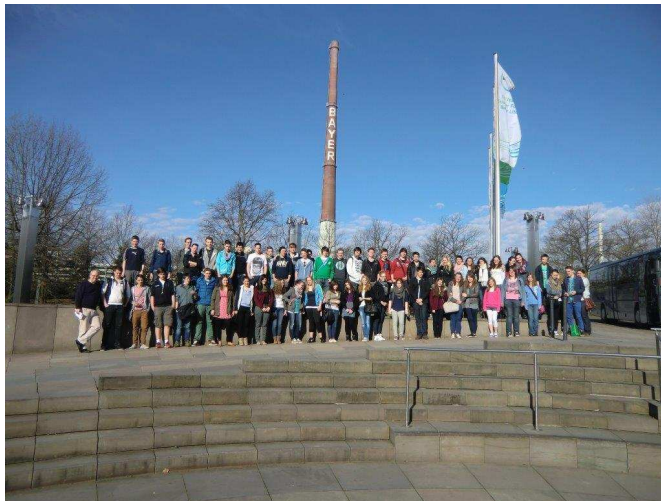
Für Schülerinnen und Schüler, die später ein Ingenieur-Studium beginnen wollen, ergibt sich als Vorteil, dass die Teilnahme an MINT-FUTURE als Grundpraktikum anerkannt wird. Ein entsprechender Kooperationsvertrag mit der FH Köln Campus Gummersbach ist abgeschlossen.

Weitere Auskünfte zum Projekt erteilt Ihnen in einem persönlichen Gespräch gerne die zuständige Ansprechpartnerin im Steinmüller Bildungszentrum Frau Ortrun Zipperlin, Tel.: 02261 – 2902649

Vorab können Sie sich hier informieren:

<http://www.steinmueller-bildungszentrum.de/mint.php>

Vielfältige Angebote zur vertieften Berufsorientierung (MINT-BO) – es geht weiter



Besuch des Chem-Park Leverkusen (Foto: FCGB)

Mit einer Gruppe von 55 Schülerinnen und Schüler hat die FCGB Realschule, gefördert aus Mitteln der Bundesagentur für Arbeit, im April den Chem-Park in Leverkusen besucht. In der fünfstündigen Veranstaltung konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die Berufe, die in diesem Werk ausgeübt werden informieren und mit welchen Tätigkeiten sie verbunden sind. Im Rahmen der Führung durch den kompletten Chem-Park stand u.a. auch ein Besuch der Ausbildungswerkstätten und eine Information durch den Ausbildungsleiter der Fa. Currenta auf dem Programm.

Änderungen durch die Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV) im Bereich der MINT-BO

Aufgrund einer Gesetzesänderung auf Bundesebene können Fördergelder der Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit nur noch an die Träger von Berufsorientierungsmaßnahmen ausgezahlt werden, die sich nach der AZAV (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung) erfolgreich haben zertifizieren lassen. Die zdi-Landesgeschäftsstelle hat sich einer Systemzertifizierung unterzogen, damit nicht jedes zdi-Zentrum selbst - zu einem recht hohen finanziellen Aufwand - zertifiziert werden muss.

Die dadurch für alle zdi-Partner verbindlichen Rahmenbedingungen der AZAV führen zu einigen Ergänzungen und Änderungen im MINT-BO-Fördersystem.

Was ändert sich bei der Durchführung der nächsten Kurse?

Die Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler mit dem angebotenen und durchgeführten Kurs ist am Ende des Kurses durch eine kurze mündliche Befragung durch den Dozenten (Handaufzeigen) und Eintrag in den entsprechenden Fragebogen festzuhalten. Am Ende eines Kurses wird man sich ja ohnehin auch schon bisher mit den TeilnehmerInnen unterhalten haben, nun wird das Ergebnis nur noch schriftlich dokumentiert. Der Fragebogen ist nur einmal pro Kurs auszufüllen.

Darüber hinaus erhalten die Dozenten einen Bogen, in dem sie Ihre Kontaktdaten und Qualifikationen mitteilen. Diese Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt und sind nur für den Fall gedacht, dass bei einem Vertretungsfall in der Koordinierungsstelle zur weiteren Planung/ Abwicklung der MINT-BO Kurse darauf zurückgegriffen werden kann.

Die Vordrucke hierzu sind bereits an die Anbieter von Kursen in der ersten Förderrunde 2013 versandt worden und werden auch noch einmal mit den Unterlagen für die nächste Runde versandt.

Fragen hierzu beantwortet Ihnen Frau Kerstin v. Scheidt, Tel. 02261 – 88 4012, Email: kerstin.von-scheidt@obk.de .

Für die nächste Förderrunde – Maßnahmen ab dem 04.09. – 31.12.2013 – werden wir wieder das pauschalierte Antragsverfahren wählen, welches sich in den letzten Förderperioden bewährt hat.

Bei diesem Antragsverfahren ist es ausreichend, wenn Sie uns Ihre geplanten Maßnahmen mit den entsprechenden Vordrucken spätestens **zwei Wochen** vor Beginn zur Prüfung übersenden.

Wir informieren gerne, unter welchen Voraussetzungen neue, aber auch bereits bestehende Projekte und Maßnahmen durch Fördermittel der **Bundesagentur für Arbeit** für „vertiefte MINT-BO“ gefördert werden können.



K2013 Terminvorankündigung

Bereits zur K2010 haben wir in Kooperation mit der Kunststoff Initiative Oberberg KIO e.V. einer Gruppe von 20 Schülerinnen und Schülern einen ganz besonderen Tag auf der weltgrößten Kunststoff-Messe, die alle 3 Jahre in Düsseldorf stattfindet, ermöglicht.

Zur **K2013** möchten wir am **20.Oktober 2013** wieder eine Gruppe auf die Reise nach Düsseldorf schicken.

Alle weiterführenden Schulen werden wir hierzu direkt nach den Sommerferien über das Programm und die Anmeldung informieren!!

Gegen die Langeweile

.....gibt es auch in diesem Jahr wieder ein Sommerrätsel.

Nach einem Sturmschaden müssen im Garten des Zauberers von Oz neue Bäume gepflanzt werden. Hier hat der Zauberer einen ganz besonderen Wunsch:
Ein Gärtner erhält die Aufgabe, neun Bäume so zu pflanzen, dass sie zehn gerade Linien mit jeweils drei Bäumen bilden.
Wie sieht diese Anordnung aus?

Die Lösung gibt es im nächsten zdi-Newsletter.

Mit den besten Wünschen für erholsame Ferien verabschieden wir uns aus der Geschäftsstelle des zdi-Zentrums "investMINT Oberberg".

Im Auftrag

Im Auftrag

gez.
Kerstin v. Scheidt
(zdi-Projektkoordination)

gez.
Anke Koester
(Leitung Bildungsbüro)